

## **Aktuelle Risikoeinschätzung der Corona-Kommission**

Utl.: Ergebnis der Corona-Kommissionssitzung vom 8. Juli 2021

Die Corona Kommission hat heute neuerlich die epidemiologische Entwicklung der vergangenen Tage bewertet und kommt zu dem Schluss, dass die Risikolage für ganz Österreich mit geringem Risiko einzustufen ist. Damit einhergehend wurden die Bundesländer Burgenland, Niederösterreich und Wien ebenfalls mit geringem Risiko bewertet. Die Bundesländer Steiermark, Kärnten, Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg wurden mit sehr geringem Risiko bewertet.

Die Corona Kommission stellt fest, dass sich der in den vergangenen Wochen beobachtete Rückgang des Fallgeschehens seit Beginn des Julis nicht weiter fortsetzt. Die Belastung des Gesundheitssystems ist im Vergleich zur Vorwoche nochmals auf ein sehr geringes Niveau zurückgegangen. Die COVID-spezifische Belastung der Intensivstationen lag per 06.07.2021 bei 2,24 % bezogen auf alle gemeldeten Erwachsenen-Intensivbetten Österreichs. Die Prognoserechnungen zeigen auch weiterhin Rückgänge der Auslastung von Intensivstationen auf ein Niveau von 1,31 % am 21.07.2021 (COVID Prognose Konsortium). Die Durchimpfungsrate hat ein Niveau von rund 62 % der impfbaren Bevölkerung (ab 12 Jahre) erreicht und liegt in der Gruppe der über 65-Jährigen bereits bei rund 83% (mind. eine Dosis erhalten).

Die Corona Kommission beobachtet eine zunehmende Verbreitung der Virusmutation B.1.617.2 (Delta-Variante) in Österreich. Daten der Varianten-Surveillance (Institut Infektionsepidemiologie & Surveillance, AGES) zeigen, dass die Delta-Variante seit KW 25 die dominante Virusvariante in Österreich ist. Die internationale Fachliteratur geht von einer erhöhten Transmissibilität und erhöhter Wahrscheinlichkeit von Hospitalisierungen, insbesondere in nicht immunisierten Populationen, aus.

Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit mit einer vierten Epidemiewelle zu rechnen. Offen bleibt der Zeitpunkt des Eintretens dieser Welle sowie deren Höhe. Die entscheidendste Präventionsmaßnahme zur Verhinderung einer Welle in der Größenordnung von Herbst 2020 ist das Erreichen einer möglichst hohen Durchimpfungsrate. Die Erhöhung der Durchimpfung und der Impfbereitschaft in allen Bevölkerungsgruppen ist daher essenziell.

Der Maximierung der Durchimpfung (Vollimmunisierung) sollte oberste Priorität eingeräumt werden. Alle umsetzbaren Maßnahmen zur Steigerung der Impfbereitschaft sollten ehest möglich ergriffen werden. Die Corona Kommission empfiehlt in diesem Zusammenhang eine enge Abstimmung zwischen den Bundesländern und der zuständigen Arbeitsgruppe auf Bundesebene, um die Realisierung bestehender und innovativer Konzepte nach internationalem Vorbild voranzutreiben.

Maßnahmen, welche nur geringe Einschränkungen für die Bevölkerung bedeuten, jedoch zur Dämpfung des Anstiegs der Fallzahlen beitragen, sollten beibehalten werden. Dies gilt insbesondere für die Aufrechterhaltung eines niederschweligen und breitflächigen Testangebots, vornehmlich mit PCR-Testverfahren (auch zum Zwecke der Varianten-Surveillance), sowie die Kontaktpersonennachverfolgung und die regelmäßige detaillierte

Analyse der Durchimpfungsraten (nach soziodemografischen und regionalen Gesichtspunkten).

Die Corona-Kommission spricht sich dafür aus den Impffortschritt anhand nachvollziehbarer und transparenter Indikatoren zu beobachten.

Die Einschätzung der Corona Kommission erfolgte unter Berücksichtigung des Übertragungsrisikos, der Rückverfolgbarkeit der Übertragungsketten, der Testaktivität und der Ressourcenauslastung der Spitäler. Details sind den auf der Website [corona-ampel.gv.at](https://corona-ampel.gv.at) veröffentlichten Empfehlungen und Indikatoren zur Risikoeinstufung zu entnehmen.

Die finale Ampelschaltung wird im Anschluss an die Kommissionssitzung auf [corona-ampel.gv.at](https://corona-ampel.gv.at) und im Teletext auf Seite 659 veröffentlicht.